

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1931)

Rubrik: Einige Beiträge aus unserem Wettbewerb : "Wer weiss sich zu helfen"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

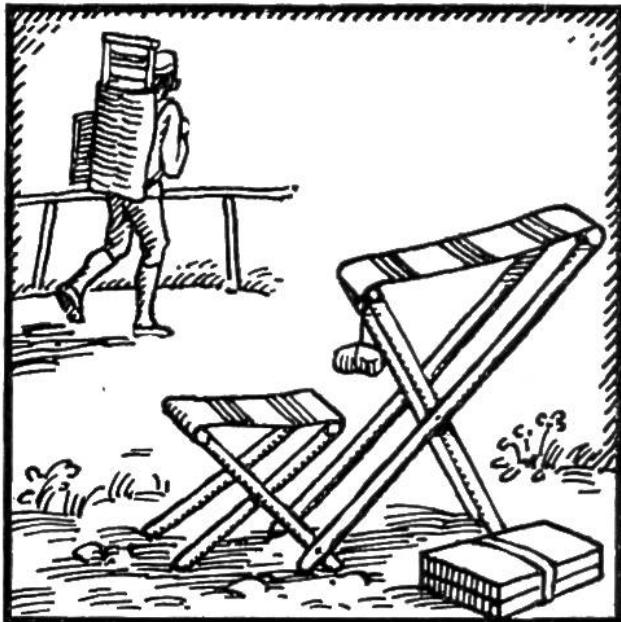
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINIGE BEITRÄGE AUS UNSERM WETTBEWERB „WER WEISS SICH ZU HELFEN“.

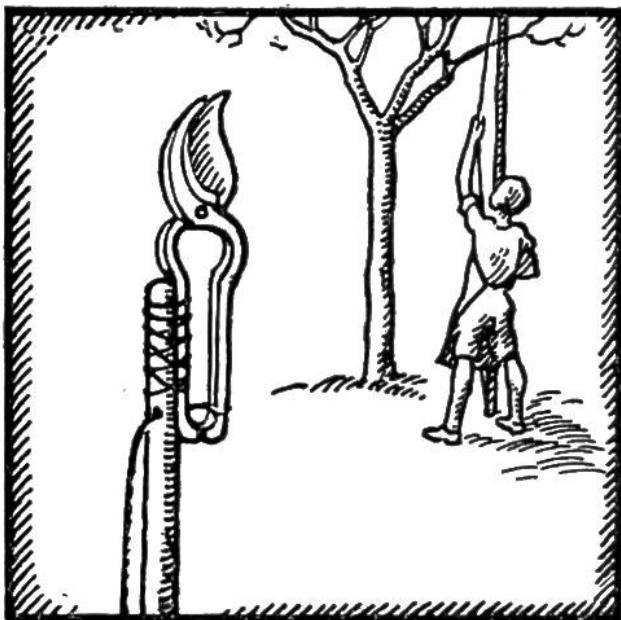


Zusammenlegbares Zeichenpult.

Nach Mitteilung von Karl Frischknecht, Schachen-Herisau.

Wie ein Feldsessel gemacht wird, dürfte bekannt sein. Wir wollen uns dazu noch ein zusammenlegbares Pult herstellen. Von diesem sind zwei Schrägleisten $2\frac{1}{4}$ mal so lang als die Schrägleisten des Feldsessels. Die andern zwei Schrägleisten richten wir schwach $1\frac{1}{2}$ mal so gross her als

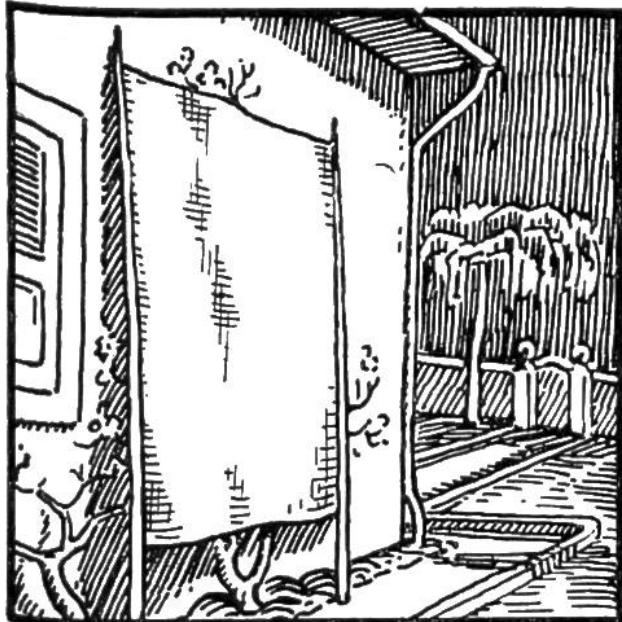
die des Feldsessels. Nun werden die langen Leisten lose an das eine Paar Sesselleisten geschraubt. (Siehe Bild!) Dann befestigen wir die zwei andern (kürzeren) Leisten lose an die ersten Tischleisten, so dass sich beide Paare in Sesselhöhe kreuzen. Die Tischdecke aus einem Stück festen Tuches wird an vorher angeschraubte Querleisten angenagelt. Durch das Anbringen eines Steingewichtes wird das „Tischtuch“ straffer gespannt. — Zum Transport schneidern wir uns einen entsprechend grossen Sack, an den wir Träger annähen.



Zweige beschneiden.

Nach Mitteilung von Arthur Mäder, Schaffhausen.

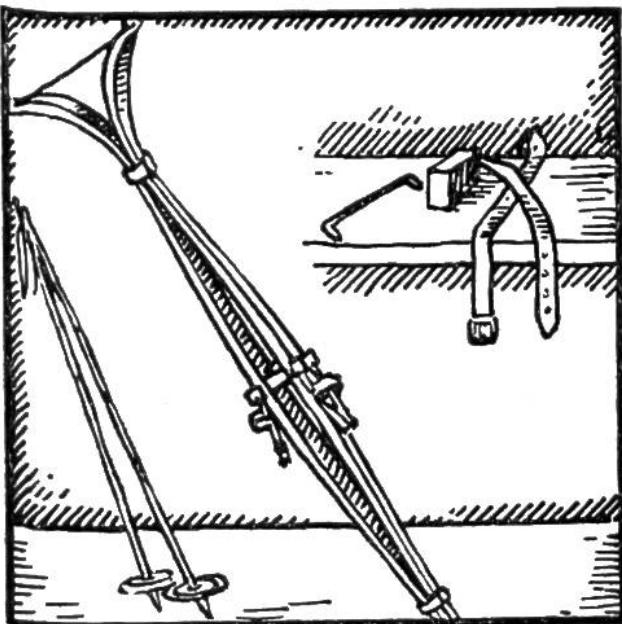
Man kann ohne Leiter auskommen, wenn der eine Griff einer Baum- oder Rebschere an einen Bohnenstichel festgebunden wird. Durch den Stichel ist auf passender Höhe ein Loch zu bohren. Durch dieses zieht man eine Schnur, befestigt sie am noch freien Griff, und die Schere ist schnittbereit.



Spaliere vor Frost schützen.

Nach Mitteilung von Josef Brun, Sonnenmatt, Malters.

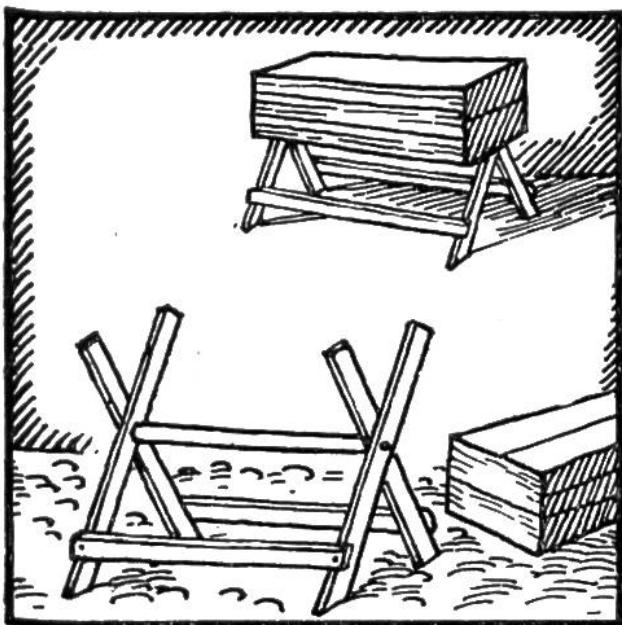
Tritt zur Blütezeit Frostgefahr ein, deckt man die blühenden Zweige mit einem leichten Stoff, mit „Kästuch“ oder Sacktuch. Am zweckdienlichsten geschieht dies, indem der Stoff an zwei Stangen befestigt wird. Der Stoff lässt sich auf diese Weise leicht auf- und abrollen.



Skispannung.

Nach Mitteilung von Erwin Wannenmacher, Thun.

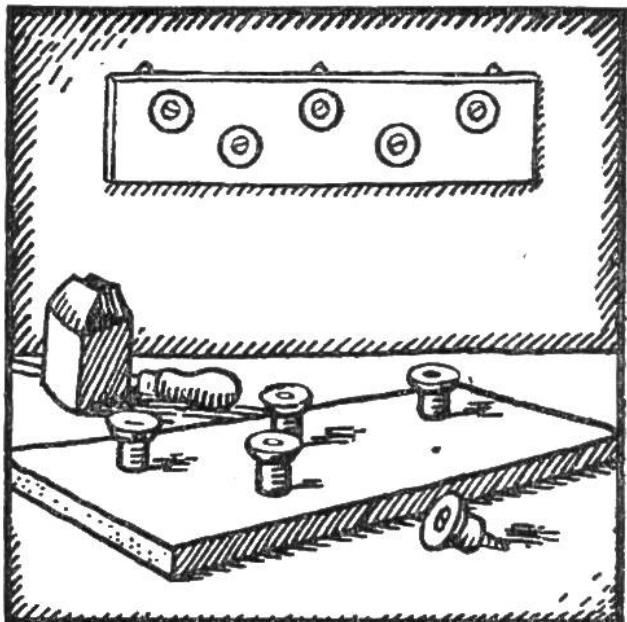
Man biegt von einem festen Drahtstück auf beiden Seiten je ein 3 cm langes Ende um, derart, dass der Abstand von einer Biegung zur andern den gewünschten Abstand von Skispitze zu Skispitze ausmacht. Dann durchbohrt man die Skispitzen zirka 2 cm vom Rande weg mit Hilfe eines glühend gemacht, mit einer Zange gefassten Nagels. Die beiden Drahtenden stößt man durch die Löcher. In gewohnter Weise sind dann die Skis mit Hilfe von zwei Riemen und eines Holzklötzchens fertig zu spannen.



Wie man rasch einen Werktaisch herstellt.

Nach Mitteilung von Hans Meyer, Dübendorf.

Man stülpt eine leere Kiste über einen Sägebock.



Kleider-Halter.

Nach Mitteilung von Rolf Baumgartner, Bern.

Ein praktischer Kleider- oder Küchentuch- und Handtuchhalter ist ohne grosse Mühe und Kosten zu bekommen, wenn wir alte Fadenspulen, deren eines Ende wir abgesägt haben, mittelst Schrauben auf einem Brettchen befestigen. Mit Ölfarbe gestrichen, sieht das „Möbel“ recht gut aus.

Büchsen öffnen.

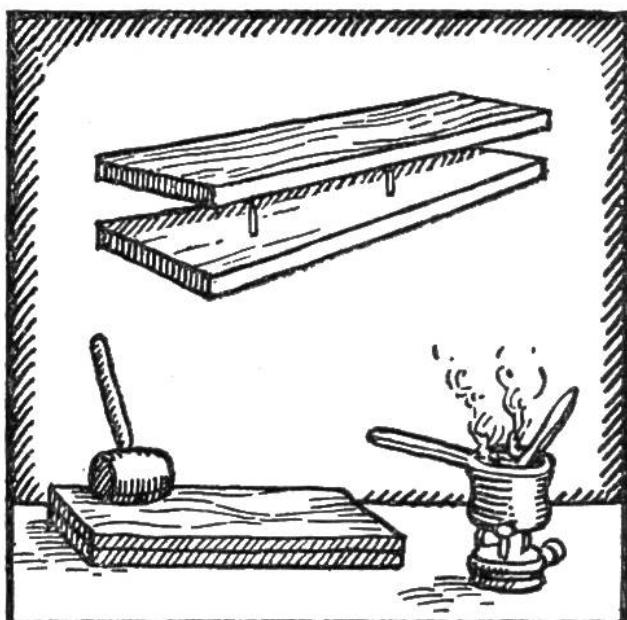
Nach Mitteilung von Max Schneider, Reigoldswil.

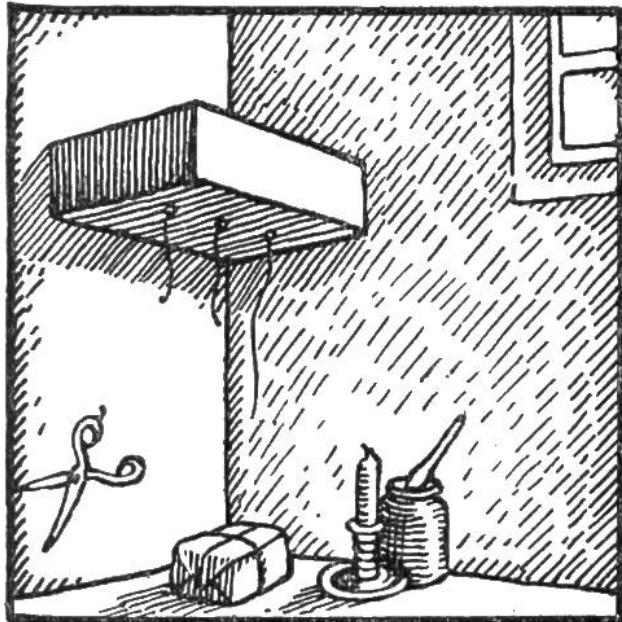
Sitzt der Deckel einer Blechbüchse (oder Dose) so fest, dass man die Büchse nicht aufbekommt, so legen wir eine kräftige Schnurschlinge um die Büchse, unmittelbar unterhalb des Deckels. Ein Holzstäbchen (einen Bleistift) stecken wir in die Schlinge und drehen, um die Schnur zusammenzuziehen.

Brettchen zusammenleimen.

Nach Mitteilung von Robert Gsell, Wabern bei Bern.

Man kneife zwei Nägeln die Köpfe ab und schlage die Nägel halb in das untere Brettchen. In das obere Brettchen sind für die herausragenden Nagelenden an entsprechender Stelle zwei Löcher leicht vorzubohren. Ist der Leim aufgestrichen, klopft man das obere Brettchen auf das untere und presst. Die Nägel verhindern das Verrutschen der Brettchen während des Leimens.

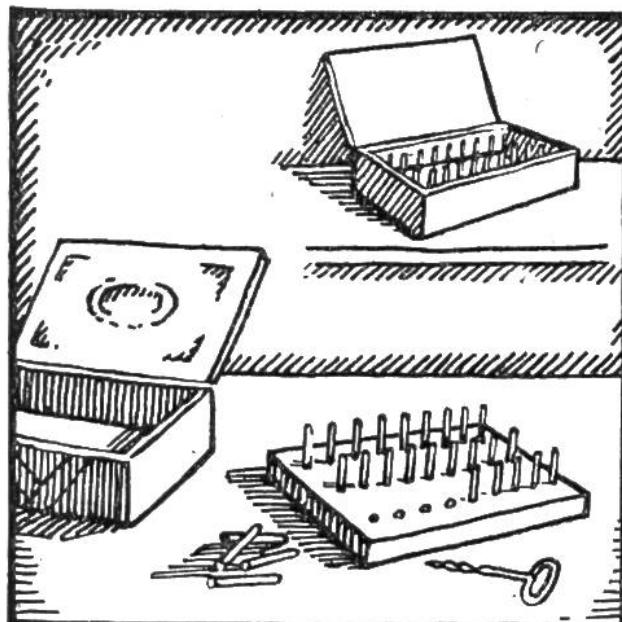




Schnurhalter.

Nach Mitteilung von Gotthilf Tschan, Känerkinden.

Von einer Kartonschachtel oder einem Zigarrenkistchen wird der Deckel entfernt. Dann bohrt man so viele Löcher in den Boden der Schachtel, als diese Schnurrollen aufnehmen soll. Sind die Schnüre in die Schachtel gelegt, so zieht man die Schnurenden durch die Löcher; Knäuel innen öffnen.



Kästlein für Seidenröllchen.

Nach Mitteilung von Louis Baumgartner, Basel.

Es braucht dazu eine Zigarrenkiste von genügender Tiefe und ein fingerdickes Brett, das genau in das Kistchen hineinpasst. In das Brett bohrt man z. B. 27 Löcher von ungefähr je 7 mm Weite und legt es ins Kistchen. In die Löcher wird jetzt die entsprechende Zahl

„Paketknebel“ (kleine Stäbe, wie man sie in Geschäften als „Träger“ in die Schleifen der Paketschnüre steckt) eingeleimt, so dass sie aufrecht stehen. Auf die einzelnen Stäbchen können dann die Fadenröllchen gesteckt werden.

Aprikosenbäume blühen oft schon im Februar. Ihre Blüten sind daher der Gefahr des Erfrierens besondes stark ausgesetzt. Um die Blütezeit hinauszuschieben, legt man zu Beginn des Frühjahrs rechtzeitig Laub um den Stamm, so weit, als das Wurzelwerk etwa reichen mag. So wird die Sonnenwärme abgehalten.